

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 78.

Freitag den 5. April 1867.

(99—1)

Nr. 1388.

## Concurs-Kundmachung.

An der k. k. Oberrealschule in der Grenz-Communität Pancsova ist eine Lehrersstelle für die deutsche Sprache zu besetzen, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 735 fl. ö. W. mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 840 fl. ö. W. nebst dem Anspruche auf eine Zulage von 105 fl. nach je zehn Dienstjahren verbunden ist.

Ueberdies gebührt den Lehrern der genannten Oberrealschule das competente Natural-Quartier, oder in Ermanglung dessen das Quartier-Äquivalent nach dem Ausmaße für die IX. Diätenklasse.

Für diese Stelle wird die Befähigung für das Lehrfach der deutschen Sprache an den Oberrealschulen erfordert; wobei die Bemerkung beigefügt wird, daß auf solche Competenten vorzugsweise Rücksicht genommen wird, welche nebstbei auch die Qualifikation zu Vorträgen über die Landwirthschaft besitzen und sich darüber auszuweisen im Stande sind.

Zur Besetzung dieser Lehrersstelle wird der Concurs

bis 16. Mai 1867,

hiemit ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben ihre an das h. Kriegsministerium stilisirten Gesuche innerhalb der Concursfrist bei der k. k. Grenz-Truppen-Brigade in Semlin unter genauer Nachweisung ihrer Studien, sowie der erlangten Befähigung für diese Stelle, einzubringen.

Temesvar, am 9. März 1867.

Vom k. k. General-Commando.

(96—2)

Nr. 250.

## Kundmachung.

Aus Anlaß der Reform der politischen Verwaltung und der Justiz im Herzogthume Krain werden in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 25. März 1867, Z. 11875, die Steuerämter Senofetsch und Landstraß aufgelassen und werden dieselben mit 30. April 1867 ihre Amtswirksamkeit einstellen, welche von diesem Zeitpunkte an, und zwar jene des Steueramtes Senofetsch an das

Steueramt Adelsberg und jene des Steueramtes Landstraß an das Steueramt Gurkfeld übergeht. Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Laibach, den 29. März 1867.

K. k. Finanz-Direction.

(94—2)

## Aviso.

Bei der k. k. Direction für Marine-Land- und Wasserbauten in Pola ist die Stelle eines technischen Diurnisten mit dem Tagelohn von 2 fl., welches nach dem Grade der Verwendbarkeit auch auf 2 fl. 50 kr. erhöht werden kann, erledigt.

Dieselbe wird nur an absolvirte Techniker vergeben, in Folge dessen die Bewerber um diese Stelle ihrem Gesuche die Zeugnisse über die zurückgelegten technischen Studien beizulegen haben.

Die Gesuche sind bei der gefertigten Direction bis längstens 15. April l. J. einzureichen.

Pola, den 27. März 1867.

Von der k. k. Direction für Marine-Land- und Wasserbauten.

(97)

Nr. 1357.

## Ankündigung.

Vom k. k. Graf Jellacic 1. Banal-Grenz-Regimente zu Glinna wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die heuerige

## Bade-Saison

in dem

## Mineral-Bade zu Topusko

im Allgemeinen mit **1. Mai**, für franke Militärs jedoch mit **16. Mai l. J.** beginnt.

Dieses in einem anmuthigen Thale, welches der Glinna-Fluß bewässert und die Ausläufer der julischen Alpen mit interessant abfallenden Bergketten umsäumt, gelegene, mit ansehnlichen, in neuerer Zeit vermehrten, elegant eingerichteten Etablissements versehenes Bad ist von der Eisenbahn-Station in Sissef 5, von jener in Carlstadt 6 Meilen entfernt und bietet dem Besucher mit seiner malerischen Umgebung, seinem reizenden Parke und den sorgfältig kunstgemäß gepflegten Anlagen

alle Annehmlichkeiten und jede wünschenswerthe Erholung und Erheiterung, indem in unmittelbarer Nähe die Petrovager Eisenberg- und Hüttenbau-Gewerkschaft, dann die vortrefflichen Jellacic- und Benko-Trinkwasser-Quellen sich befinden, und bei sehr guten Straßen auch Ausflüge in den kaum eine halbe Meile entfernten Stabsort Glinna, so wie auf die türkisch-bosnische Grenze mit Leichtigkeit unternommen werden können.

Die Heilmittel des Topusker Kurortes sind:

1. Die Mineral-Wasserquellen mit einer Temperatur von 39.5 bis 46° R., welche zu den stoffreichsten indifferenten Quellen zählen.

2. Die einzig in ihrer Art dastehenden natürlichen Mineral-Schlamm-bäder, welche ihre stets gleiche Temperatur durch unmittelbar in den Schlamm-bassins aufsteigende heiße Mineral-Wasserquellen erhalten.

3. Die ohne jede künstliche Nachhülfe blos durch eine unterliegende heiße Quelle mit Mineral-Wasserdämpfen gefüllte Dampf-Cabine nebst den nöthigen Douche-Apparaten.

Die kräftigende und stärkende Wirkung der Mineral-Wasserbäder bei Schwächezuständen und Nervenleiden ist eben so alt bekannt, als die günstige Einwirkung der wärmeren Bäder bei Rheuma und Gicht in ihren milderer Formen.

Die Schlamm-bäder für sich oder in Verbindung mit den Mineral-Wasserbädern regen einerseits energisch die periphere Nerventhätigkeit an, wodurch sich ihre Heilwirkungen bei den verschiedensten Arten von Schmerz und Lähmungen erklären, andererseits fördern sie auf das kräftigste den Stoffumsatz und beschleunigen die Ausscheidung krankhafter Ausschüwungen und Ablagerungen, mögen dieselben locale Erscheinungen eines Allgemeinleidens, z. B. Gicht, Rheuma, Skrofulen etc., oder Folgen von Entzündungen, Verlegungen, schweren Geburten und so weiter sein.

Der länger als 10 Jahre im Badeorte befindliche Badepächter Michael Miklaušic ist eifrig bemüht, die Kurgäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Nähere Details über das Bad sind in der vom Badearzte Dr. Hinterberger verfaßten, im Jahre 1864 im Buchhandel erschienenen Monographie über Topusko enthalten.

Glinna, den 30. März 1867.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 78.

(573—3)

Nr. 2024.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokurator die executive Versteigerung der den Johann und Maria Nowak von Selo bei Ganiče gehörigen, gerichtlich auf 543 fl. 40 kr. geschätzten Realität Nr. 8, Urb.-Nr. 9, Tom. I Fol. 33 ad Ganičschhof plo. 15 fl. 49 kr. resp. des Restes s. A. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

13. April,

die zweite auf den

15. Mai

und die dritte auf den

15. Juni 1867,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat,

so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, 29. Jänner 1867.

(716—3)

Nr. 47.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johanna Heß von Dinčovej, durch Herrn Dr. Benedict von Gottschee, gegen Karl Perjatel von Reifnitz wegen aus dem Urtheile vom 13. Juli 1865, Z. 2152, schuldiger 735 fl. ö. W. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Fol. 54 u. 55 vorkommenden, zu Reifnitz sub Haus-Nr. 35 und 36 gelegenen Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 3550 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

12. April,

11. Mai und

12. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 4. Jänner 1867.

(714—3)

Nr. 7259.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Cvar von Obergeräuth gegen Barthol. Kerz Sohn von Weime Nr. 22 wegen aus dem Vergleiche vom 8. März 1864, Z. 962, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 864 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1405 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

13. April,

11. Mai und

13. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten

Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Gleichzeitig wird der unbekannt wo abwesenden Tabulargläubigerin Franciska Lipovic zur Wahrung ihrer Rechte Herr Johann Arko, k. k. Notar in Reifnitz, als Curator ad actum aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 17. November 1866.

(694—2)

Nr. 1985.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 23. Februar l. J., Z. 1298, in der Executionssache der Maria Willaun'schen Verlassmasse, durch den Curator Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Jakob Godescha von Jakobowitz plo. 53 fl. 46 1/2 fr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung am 23. März l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 27. April l. J.

zur dritten Tagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 25ten März 1867.